© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Ob dieses Sammeln von Caraben im Winter, dessen besonderer Reiz noch durch die Frische und Intensität (auronitens) der Farben erhöht wird, unter Entomologen allgemein bekannt ist, weiss ich nicht. Dr. Stierlin erwähnt es für *irregularis* in Coleoptera helvetiae", p. 36 und Ganglbaur „Käfer von Mitteleuropa" Band I p. 41, aber für den Sommer.

### 2. Melasoma vigintipunctata Scop.

Diese schöne Chrysomelide war in diesem Jahre in solchen Massen in Finkenkrug (Berlin) auf *Salix rubra* Huds. anzutreffen, dass Anfang Juni die davon befallenen Weiden völlig kahl gefressen waren. Während im vorigen Jahre nur die Stammform mit strohgelben Flügeldecken, deren Seitenrand nur rötlich ist, gefunden wurde, kam dort Mitte April in diesem Jahre die Aberration mit ziegelroten Flügeldecken ab. *miniata* Auel in grossen Massen vor. Von mir selbst wurde die Stammform am 14. Mai dort zu Hunderten beobachtet. Mitgebrachte Käfer legten am 16. Mai zahlreiche längliche Eier in kleinen Häufchen ab, aus denen bereits am 19. Mai die ersten Larven schlüpften. Zum Versuche wurde den Käfern Eichen-, Haselnuss-, Buchen- und Birkenlaub gegeben, aber nichts davon berührt. Aus Hunger fand ich aber eines Tages alle abgelegten Eier von ihnen verzehrt. Am 1. Juni wurden die meisten Larven in Finkenkrug verpuppt gefunden, Käfer kamen nur noch ganz vereinzelt vor. Die Puppen hingen mit dem Hinterleibsende angeheftet in Anzahl von 6—12 meist an den Spitzen der Weidenruten, die fast kahl gefressen waren. Von den mitgenommenen Larven schlüpften am 5. Juni die ersten Käfer aus und zwar die Oberseite ganz weiss, bis hellgrau, nur die Halsschildmitte und Schildchen blauschwarz und neben dem Schildchen ein kleines Fleckchen; auf der Unterseite waren die Episternen und Füsse blauschwarz, letztere jedoch mit weisser Schenkelbasis und Schienenmitte. Nach einigen Stunden fingen die Flügeldecken an stellenweise sich grau zu färben und erst nach ca. 10 Stunden war der Käfer ausgefärbt. Da ich den Käfern keine Weidenblätter geben konnte, sie aber alles andere verschmähten, so starben dieselben in einigen Tagen, hatten aber noch immer eine weissliche Grundfärbung behalten, nur der Seitenrand war ganz schwach rotgelb gefärbt. Anfang Juni war also schon die 2. Generation erschienen. Erscheint im Sommer und Herbst noch eine 3. Generation?

### 3. Calosoma sycophanta L. in Käfergräben.

Herr L. Kirchner, Eberswalde, schreibt: Unser nützlichster und schönster, deutscher Käfer *Calosoma sycophanta*, Raupentöter und Puppenräuber genannt, ist hier im Juni dieses Jahres in grossen Massen in den tiefen Löchern der Käfergräben anzutreffen, wo er mit all' den Forstschädlingen eines elenden Todes sterben muss, nämlich beim nächsten Regen ersaufen. Wenn er mit seinem prächtigen Kleide wenigstens noch die Sammlung eines jugendlichen Sammlers schmücken könnte; aber einen solchen Tod und noch dazu durch Verschulden der Forstbehörde zu erleiden, die doch gerade allen Grund hat, ihn und seine nächsten Verwandten die *Carabus* sorgfältig zu schonen, das hat er wirklich nicht verdient! Wer soll nun auf *Liparis-*, *Trachea-* und *Gastropacha*-Raupen Jagd machen, wenn er vernichtet wird? Trotzdem er doch ein gewandter Kletterer auf Kiefern, Pappeln und Eichen ist, habe ich trotz langer Beobachtungen immer gefunden, dass er nicht imstande ist, eine steile, feste Lehmwand von nur 20 cm zu erklettern, um so wieder die Freiheit zu erlangen. Ausser *Calosoma*, täglich Hunderte zu erbeuten, denen ich aber stets allen die Freiheit wiedergab, fand ich in diesem Jahre in den Käfergräben auffallend viel *Carabus auratus*, *nitens*, *nemoralis*, *hortensis* und *Cychrus rostratus*. Ist *Calosoma sycophanta* auch anderswo in Käfergräben in Massen gefunden worden?

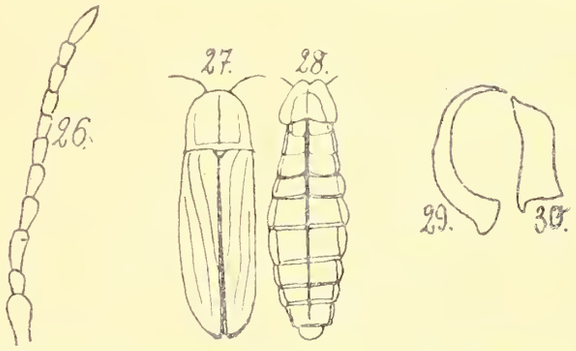
Diese traurige Beobachtung muss auch von anderen Orten berichtet werden. Bei einer Sammelpartie, die Herr Dr. Ohaus, Steglitz und ich am 1. Juni nach Finkenkrug machten, fanden wir in den einzelnen Löchern der Käfergräben, die eine grosse Fläche, wo der Wald erst kürzlich abgeholzt war, umgaben, stets 1—3 *Calosoma sycophanta*, deren Flügeldecken oft noch sehr weich waren, so dass mit Leichtigkeit in einer Stunde 100 Stück zu erbeuten gewesen wären. Ausser diesen enthielten die Gräben auffallend viele Mistkäfer *Geotrupes*, von merkwürdig kleiner Form und pro Grube meist ca. 1—5 *Carabus nemoralis*, ein Dutzend kleine *Carabiciden* und 1—10 Rüssler *Hylobius abietis* und *Cleonus turbatus*. Sollte bei der Anlage der Käfergräben nicht der Nutzen, den sie haben sollen, bei weitem, durch den Schaden, den sie durch Vertilgung vieler nützlichen Tiere, z. B. Caraben, Kröten, Eidechsen, Schlangen etc. bringen, aufgewogen werden! Gleiches ist doch erwiesenermassen der Fall mit der Ausrottung der Mückenlarven durch Begiessen der Gewässer mit Petroleum, wo gleichzeitig auch die Frosch- und Molchbrut nebst den gefrässigen Wasserkäferlarven vertilgt wird. Gegen abend fanden wir zahllose *Silpha thoracica* L. auf dem nassen Fusswege beim Verzehren toter Schnecken. D. R.

---

## Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands

Von Apotheker *P. Kuhnt*, Friedenau-Berlin.

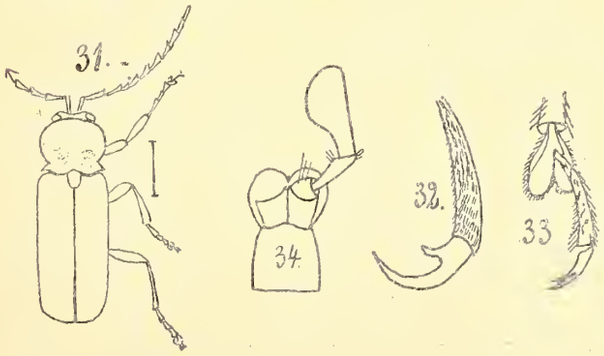
12. Oberkiefer sichelförmig mit langer Spitze (Fig. 29). ♂ und ♀ (Fig. 24, 25). Pygidiumspitze ausgerandet (Fig. 24). . . . . **Phausis** Lec. (Lamprohiza Motsch.)




— Oberkiefer gerade mit kurzer Spitze (Fig. 30). Fühler (Fig. 26). ♂ und ♀ (Fig. 27, 28). Pygidiumspitze nicht ausgerandet. . . . **Lampyris** Geof.

13. Hsch. mit tief ausgeschnittenen Hinterwinkeln (Fig. 31). K. breiter als lang (Fig. 31). **Silis** Latr.

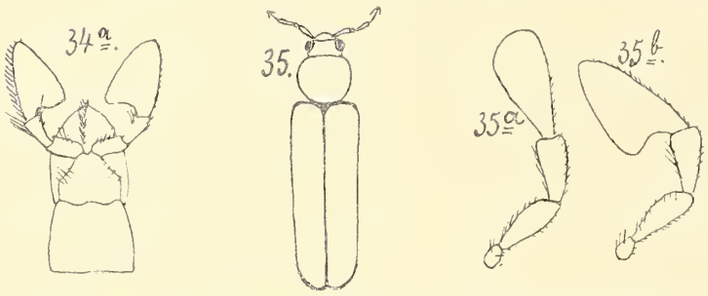
— Hsch. mit einfachen Hinterwinkeln (Fig. 35—37). K. länger als breit (Fig. 36). . . . . 14



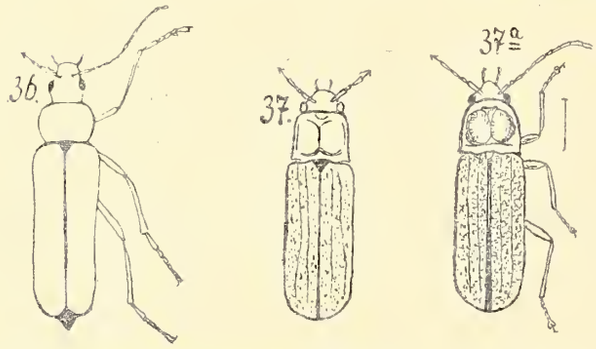
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



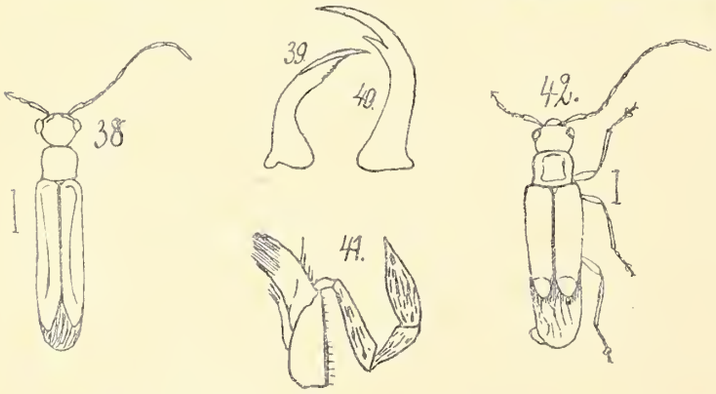
14. Klauen gespalten (Fig. 33). . . . . 15
— Klauen einfach od. die äussere an der Wurzel zahnartig erweitert (Fig. 32).
a) Tasterendglied beilförmig (Fig. 35 b). Unterlippe (Fig. 34 a). . . . . **Cantharis** L. (Telephorus Deg.)
b) Tasterendglied verkehrt eiförmig (Fig. 35 a). **Absida** Muls.



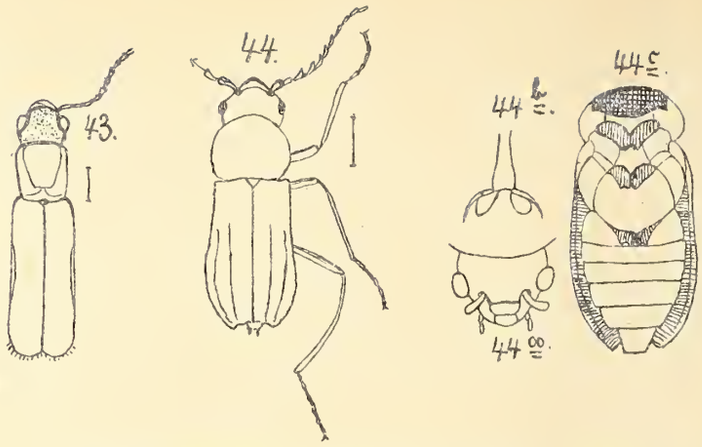

15. Kopf weit vorgestreckt (Fig. 36). Unterlippe (Fig. 34). **Podabrus** Westw.
— Kopf nicht vorgestreckt, gewöhnlich etwas im Hsch. zurückgezogen (Fig. 37).
a) Flgd. gerunzelt (Fig. 37a). **Rhagonycha** Esch.
b) Flgd. wenigstens teilweise punktiert (Fig. 37). **Pygidia** Muls.



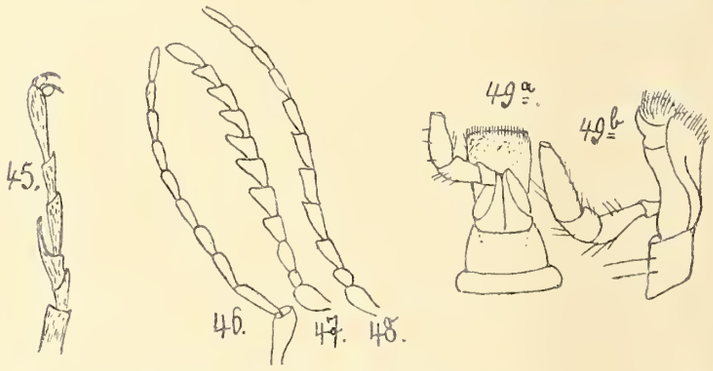

16. Kopf stark eingeschnürt (Fig. 38). Mandibeln innen mit starkem Zahne (Fig. 40). Unterkiefer (Fig. 41). **Malthinus** Latr.
— Kopf schwach eingeschnürt (Fig. 42). Mandibeln ohne grossen Innenzahn (Fig. 39). Flgd. stark verkürzt. . . . . **Malthodes** Kies.



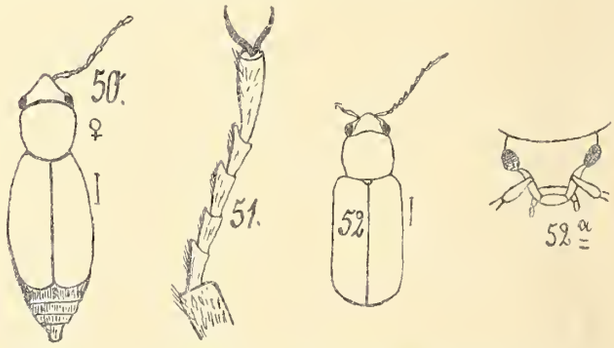

17. Fühler scheinber 10gliedr. (Fig. 46), da das 2. Glied sehr klein und im 1. verborgen ist (Fig. 43). **Paratinus** Ab.
— Fühler deutlich 11gliedr. (Fig. 47, 48). . . 18
18. Fühler auf der Stirn, zwischen den Augen eingefügt (Fig. 44 a). . . . . 19
— Fühler am Stirnrand, vor den Augen eingefügt (Fig. 50). . . . . 20
19. Vordertarsen des ♂ mit schräg verlängertem 2. Gliede (Fig. 45). Käfer unter 4 mm. **Axinotarsus** Motsch.



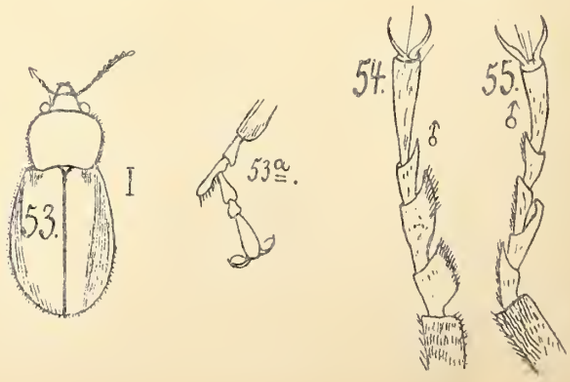

— Vordertarsen stets einfach (Fig. 51). Käfer über 4 mm (Fig. 44). Unterlippe (49 a), Unterkiefer (49 b), Kopf (44 a), Klauenglied (44 b), Unterseite (44 c). . . . . **Malachius** Fabr.




20. Vordertarsen stets 5gliedr. (Fig. 51). . . . 21
— Vordertarsen des ♂ 4gliedr. (Fig. 54). . . . 25
21. Zweites Glied der Vordertarsen unten stark verlängert (Fig. 55). . . . . 24
— 2. Glied d. Vordertarsen einfach (Fig. 51). . 22




22. Flgd. an der Spitze mit kleinem Anhang (♂), oder hinten erweitert (♀). Hsch. so lang als breit (Fig. 50). ♀♀ flügellos. . . . . **Charopus** Er.
— Flgd. fast parallel (Fig. 52), ohne Anhang, höchstens mit Eindruck an der Spitze (♂). . . . . 23
23. Fühler fadenförmig, kaum gezähnt (Fig. 48). **Cerapheles** Rey.



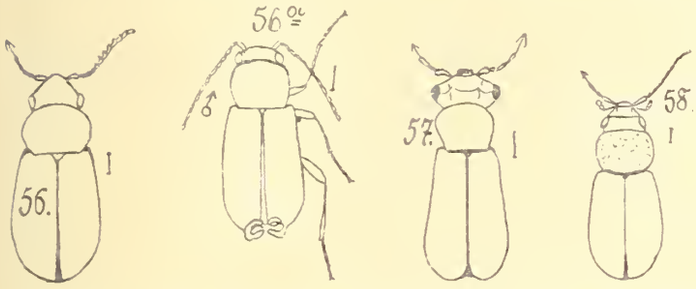
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



— Fühler stärker, deutlich gezähnt (Fig. 47). Kopf (Fig. 52 a). Fig. 52. . . . . **Anthocomus** Er.

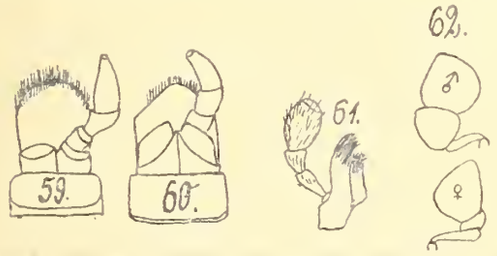
24. Zunge halbkreisförmig vorn gerundet (Fig. 59). Fig. 53. Tarsen (53 a). . . . . **Attalus** Er.

— Zunge vorn dreieckig (Fig. 60). Vordertarsen (Fig. 55). Hypebaeus Fig. 56, dessen ♂ ohne hakenförm. Flgd.-Spitze wie Ebaeus (Fig. 56 a). . . . **Ebaeus** Er. incl. **Hypebaeus** Kies.



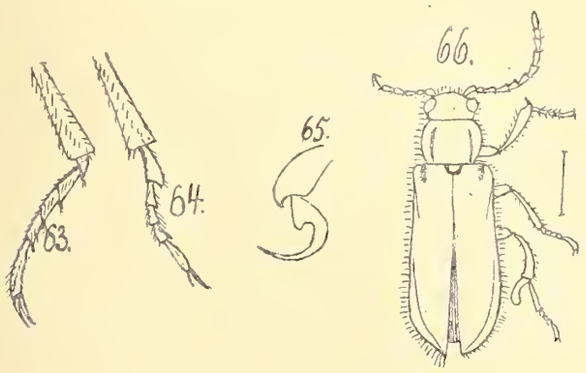

25. Kopf breiter als d. Hsch. (Fig. 57). 3. Kiefertasterglied kürzer als das 2. Gl. und viel kleiner als das Endgl. (Fig. 61). Vordertarsen (Fig. 54). **Troglops** Er.

— Kopf höchstens so breit als der Hsch. (Fig. 58). Kiefertaster haben ein grosses 3. Glied, besonders beim ♂ (Fig. 62). . . . . **Colotes** Er.

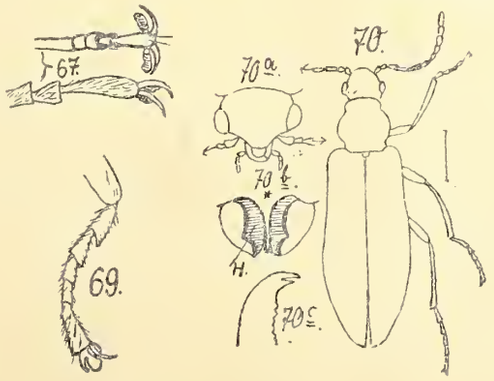



26. Erstes Glied aller, od. wenigstens an einem Fusspaare so lang od. länger als das 2. Glied (Fig. 64). 27

— 1. Gl. aller Tarsen deutlich kürzer als das 2. Gl. (Fig. 63). . . . . 32



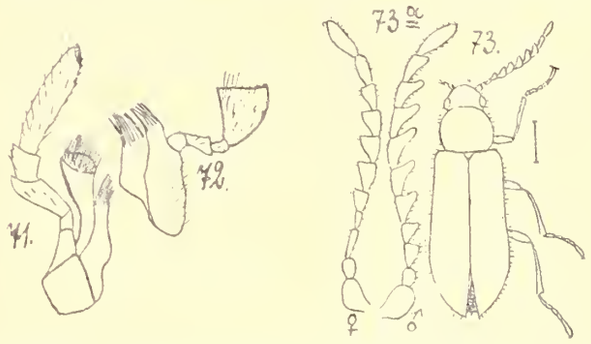

27. Vorderschienen an der Spitze mit kleinem Hornhaken (Fig. 65). Fig. 66. Klauengl. mit Klaue (65). . . . . **Henicopus** Steph.




— Vorderschienen an der Spitze unbewehrt od. ganz schwache Sporen (Fig. 63, 64). . . . . 28

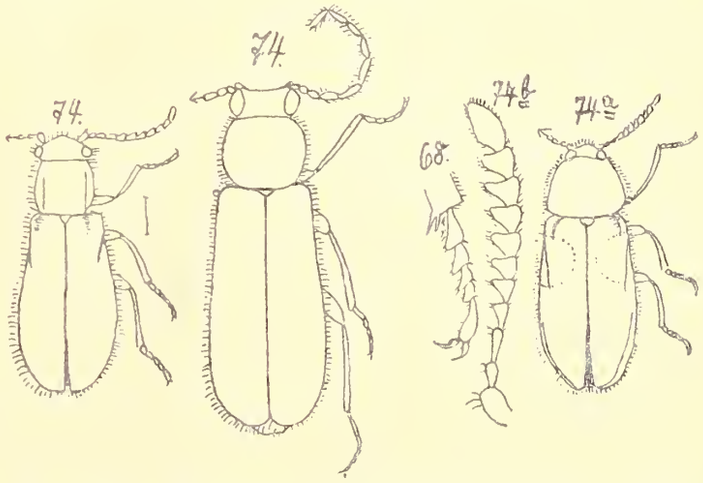
28. Klauen der Tarsen ungleich; das eine Glied mit einem Art Hautlappen (Fig. 69). Oberlippe vorspringend. Fig. 70. Kopf (70 a). Mesosternum (*) mit Mittelhüften (H) Fig. 70 b). Mandibel (70 c). **Danacaea** Lap.

— Klauen der Tarsen gleich (Fig. 67, 68). . . 29



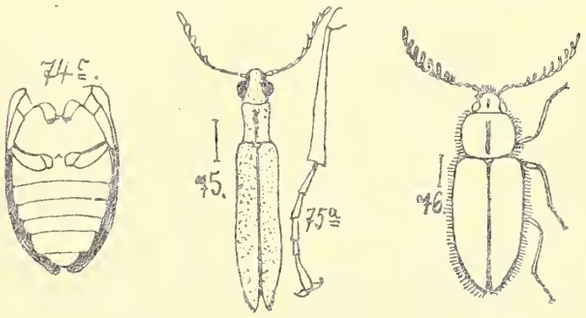

29. Endgl. d. Maxillartaster breit beilförmig (Fig. 72). Fühler gesägt (Fig. 73 a). Fig. 73. **Trichoceble** Thoms. (Julistus Kies).

— Endgl d. Maxillartaster länglich od. oval (Fig. 71). 30




30. Klauen der Tarsen besitzen innen keinen Hautlappen, sind an der Basis aber gezähnt (Fig. 68). Hinterleib wenigstens beim ♀ 6gliedrig (Fig. 74 c).
   a) Fühler kurz und dick, ziemlich stark gesägt (Fig. 74 a, 74 b). . . . . **Divales** Lap.
   b) Fühler schlanker, höchstens stumpf gesägt (Fig. 74). . . . . **Dasytes** Fabr.

— Klauen innen mit kleinem Hautlappen (Fig. 67). 31




31. Körper schmal, lang. Flgd. an den Spitzen jede für sich zugespitzt (Fig. 75). Bein (Fig. 75 a). **Dolichosoma** Steph.

— Körper breiter, länglich. Flgd. meist zusammen zugespitzt (Fig. 76). Fühler deutlich gezähnt (Fig. 78). Unterkiefer (76 a). Klauenglied (76 b). **Haplocnemus** Steph.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Kuhnt Paul

Artikel/Article: Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands 81-83